Der Eindringling

Auf seinen ausgedehnten Reisen wurde der bekannte Fürst Pückler von dem Schriftsteller Schefler begleitet, dem wir viele bemerkenswerte Aufzeichnungen verdanken. Seine liebenswürdige Art, Reiseabenteuer darzulegen, wurde noch übertroffen durch seine lustigen Streiche, zu denen er jederzeit aufgelegt war.

In Muskau, wo er zu Hause war, hatte der Bürgermeister eine neue Verfügung erlassen, wonach es jedem Einwohner bei hoher Strafe untersagt war, umherbummelnde Leute, insbesondere Landstreicher und ähnliche Kreaturen, aufzunehmen oder sogar über Nacht zu beherbergen. Jeder Einwohner war verpflichtet, diese Elemente sofort aus dem Hause zu verweisen und sie durch den gewissenhaften Dorfgendarm außer Orts bringen zu lassen.

An einem Abend wurde der Bürgermeister in seiner behaglichen Ruhe gestört; die Klingel an seiner Haustür wurde laut in Bewegung gesetzt, so daß der arme Mann glauben mußte, in dem Städtchen sei ein Großfeuer ausgebrochen.

Wer erschien zu später Stunde? Es war Schefler, übrigens ein guter Freund des Bürgermeisters, der sein Amt besonders streng nahm und sich engherzig an die Paragraphen hielt. „Denke dir, lieber Freund!" rief der Schriftsteller scheinbar ganz atemlos und aufgeregt: „In meinem Hause befindet sich so ein Eindringling, der mir mitten in der Nacht hereingeschneit gekommen ist! Was soll ich nur machen? „Ich kann den Burschen doch nicht einfach vor die Tür setzen!"

Der Bürgermeister nahm eine gestrenge Amtsmiene an. „Du weißt, daß du dich strafbar machst, wenn du den Vagabunden, von so einem Kerl ist doch hier die Rede, bei dir beherbergst. Ich kann auch in deinem Hause keine Ausnahme machen!"

Schefler tat ganz unglücklich. „Was mache ich nur? Einmal den Burschen auf dem Hals, da ists leicht gesagt, ihn an die frische Luft zu setzen. Sei so gut und komme mit mir! Für dich als Bürgermeister ist es doch eine Leichtigkeit, mit solchen Eindringlingen fertig zu werden."

Dem Freunde zuliebe folgte der Bürgermeister in das Haus Scheflers. Dort angekommen, legte der Schriftsteller den Finger an die Lippen und sagte leise: „Pst! Gehe bitte recht geräuschlos, wir wollen den Eindringling nicht erschrecken. Komm, es geht hier diese Treppe hinauf!"

Damit führte er den Bürgermeister in das Schlafzimmer seiner Frau. Der Bürgermeister machte eine erstaunte Miene. „Wie kann ich dir in euer Schlafzimmer folgen? Nein, ich gehe keinen Schritt weiter!"

Schefler zog den Freund in das Schlafzimmer, wo sie eine helle Stimme krähen hörten. „Hörst du, Freund!" rief Schefler. „Das ist unser Eindringling, der kleine Kerl, der dort in der Wiege liegt. Heute abend ist das Bürschchen zur Welt gekommen. Du wirst wohl einsehen, daß ich den lieben Kerl nicht vor die Tür setzen kann!"

Die Freunde lachten herzhaft und schüttelten sich die Hände; der kleine Eindringling wurde bald in Muskau eine vielbesprochene Persönlichkeit. Robert Ludw. Jung.

Der Glaube an Deutschland und der Opfergeist der Nation sind unfehlbare Bürgen des Sieges und glücklicher Zukunft! Opfergeist auch am Opfersonntag für das Kriegswinterhilfswerk!

Ostpreußen erzählen aus ihrer Heimat / Mutter Raudies hat es im Sächsischen gut getroffen

NSG. „Ich kann die Hände nicht in den Schoß legen", sagt Mutter Raudies. In aller Frühe schafft sie schon auf dem Hof, und wenn gegen sechs Uhr die Burschen und Mädel zum Frühstück kommen, dann ist der weißgescheuerte Tisch schon gedeckt. Das war schon in Ostpreußen so, wo sie wie eine Junge in Haus und Hof regierte. Im Sächsischen hat sie es gut getroffen. Sie braucht nicht einmal den steilen Berg hinaufzusteigen. Der Hof, der sie gastfreundlich aufgenommen hat, liegt unten am Fuß, wo der Bach sein Bett zwischen fruchtbare Aecker gezwängt hat. Sie hat nicht viel retten können, als der Bolschewik ihnen auf den Fersen war, dort bei Heydekrug, aber den alten Spinnrocken hat sie mitgebracht. Da sitzt sie nun in der Fensterecke und läßt den Faden dünnsträhnig durch die verarbeiteten Finger laufen, daß er wie Maschinengarn am anderen Ende der Spindel herauskommt.

Am Sonntag aber geht sie zur Kirche. Da scheut sie nicht den weiten Weg und auch nicht die beiden Hügel zwischen Hof und Dorf. Aus der alten Truhe kommt das schwarzseidene Kleid zum Vorschein. Die kleinen Lederpantoffeln mit dem bunten Ornament um Spange und Ferse gehören mit dazu. Zu allerletzt aber greift Mutter Raudies zum kostbaren Bernsteinschmuck. „Den hat mir mein jüngster Sohn geschenkt", sagt sie und streicht mit den Händen darüber. „Im einzigen Bernsteinwerk der Welt, in Palmnicken an der Samlandküste, hat er fünf Jahre gearbeitet. Damals vor dem Kriege wurden dort jährlich 5000 Kilogramm Rohbernstein gewonnen."

Als wir später den Hang hinuntersteigen, erzählt uns der alte ostpreußische Schulmeister, der sich emporkletternd, ein wenig verschnauft, von diesem „deutschen Gold". Wir erfahren, daß der Bernstein schon hochgeschätzter Frauenschmuck bei den Römern war, ja daß sogar eine „Bernsteinstraße" von der Ostseeküste quer durch Mitteleuropa sich zog, auf der Bernstein transportiert wurde. Hier kamen von fernen Ufern die Phönizier. Hier endeten die endlosen Wege, die an der Adria und am Schwarzen Meer ihren Anfang nahmen.

Für Ostpreußen bedeutet heute der einzigartige Schatz, unter dem Meere in Jahrmillionen alten Kulturschichten als Ueberreste einstiger Tropenwälder bewahrt, einen beachtlichen Wirtschaftsfaktor. Die Bernsteinbeute, nach stürmischen Nächten von den Fischern geborgen, ist ein oft beträchtlicher Gewinn im Haushalt des Samlandfischers.

Als wir durch die schneebedeckten Hänge unserem Kleinstädtchen zustreben, steigen heroische Landschaftsbilder vor unserem geistigen Auge auf. Jäh steilt sich das Ufer vom hellen Strand der Küste auf, wildzerklüftet von den Wogen, die an rauhen Sturmtagen gegen die Ufer anspringen, bekrönt von alten Laubwäldern und satten Feldern: eine Farbenpracht, die im Sommer gleißt und eigenartig kontrastiert mit dem warmen Ton des Meeres und dem sonnenglühenden Gelb des Strandes. Da verstehen wir erst so recht die Sehnsucht der alten Bäuerin dort im Tal zu ihrem geliebten Ostpreußen. Paul Hermann Moderegger.

Ostpreußen kurz belichtet

NSG. **Braunsberg.** Die Ehrenblattspange erhielt wegen hervorragender Tapferkeit vor dem Feinde der Hauptmann Georg Wütt, Kommandeur in einem Grenadierregiment. Träger des Deutschen Kreuzes in Gold.

NSG. **Pr.-Holland.** Der Stellvertreter des Kreisleiters, Abschnittsleiter Gustav Reinhardt, ist plötzlich verstorben. Der Kreisl. Gauleiter kennzeichnete den Verstorbenen als einen der besten und treuesten Gefolgsmänner des Führers.

NSG. **Tilsit.** Brillantenträger General der Panzertruppen Balck, der letzte Vorkriegskommandeur des hiesigen Radfahrer-Bataillons, verabschiedete nach Fertigstellung von Bauarbeiten die Schanzarbeiter und sprach ihnen seinen Dank und Anerkennung für ihren Einsatz aus.

NSG. **Königsberg.** Mittag kann man seit einiger Zeit nun auch in den Konditoreien der Gauhauptstadt essen, eine Einrichtung, die von der berufstätigen Bevölkerung aufs wärmste begrüßt wird.

NSG. **Königsberg.** An der „Albertina" finden öffentliche Vorlesungen jetzt in den Abendstunden statt, um den im Rüstungseinsatz stehenden Studierenden und der interessierten Bevölkerung Gelegenheit zu geben, an den Leistungen der Fakultät teilzunehmen.

NSG. **Luck.** Auf ihren Ehrensold verzichteten Hitlerjungen und BDM.-Mädel, die an der Schanzstellung tätig waren. Sie übergaben den Erlös von 17 000 RM. dem Gauleiter zur weiteren Verwendung.

NSG. **Allenstein.** Die älteste Einwohnerin, Witwe Anna Richter, vollendete in bester Frische das 96. Lebensjahr.

Turnen – Sport – Spiel

RSV. erwartet VfB. 03 Dresden

L. — Sonntag stellt sich der VfB. 03 Dresden dem RSV. zum Rückspiel. Mit den Leutewitzer Windmüllern kommt eine Mannschaft nach Riesa, die zu kämpfen versteht und geschlagen sein will. Schon in Dresden hatte der RSV. Mühe, dem VfB. mit 4:2 die Punkte zu entführen. Die Dresdner nehmen zur Zeit den letzten Tabellenplatz mit einem Punktverhältnis von 3:11 ein, während die Riesaer durch ihre 2:0 Niederlage gegen den DSV. jetzt hinter Guts Muts an dritter Stelle stehen. Beide Gegner werden natürlich versuchen, ihre Plätze zu verbessern. Vor allem werden die Dresdner bemüht sein Punkte zu erhaschen, um vom Ende wegzukommen, um dadurch dem möglichen Abstieg zu entgehen. Der RSV. wird sich also auf einen harten Kampf gefaßt machen müssen, der erst nach Einsatz aller Kräfte von den Riesaern gewonnen sein dürfte. Anfoß ist 14 Uhr.

RSV.-Frauenhandball

Kommenden Sonntag sind beim RSV. Dresdens Polizei-Frauen 2. Mannschaft zum Punktspiel auf dem RSV.-Park. Das Spiel findet vormittags statt. Die Frauen vom RSV. haben jetzt eine längere Spielpause gehabt, trotzdem hoffen wir, daß sie als Sieger hervorgehen. Die Mannschaft spielt mit folgenden Spielerinnen: Barnekt, Köhler, Thomas, Fischer, Barthels, Stiller, Haack, Fuhrmann, Gelbhaar, Cieslack, Wustlich. Ersatz: Vollbrecht, Dietrich.

Rundfunk-Programm

Sonnabend

Reichsprogramm: 7.30—7.45: Eine Sendung zum Hören und Behalten aus der Musik: Die Oper. — 11.30—12.00: Die bunte Welt. — 12.35—12.45: Bericht zur Lage. — 14.15—15.00: Allerlei von zwei bis drei. — 15.00—15.30: Unterhaltung mit Hans Busch. — 15.30 bis 16.00: Frontberichte. — 16.00—17.00: Musikalische Kurzweil am Nachmittag. — 17.15—18.00: 45 Minuten moderne Unterhaltungsmusik. — 18.00—18.30: „Unsterbliches Wort deutscher Meister": Schelmenstreiche. — 19.00—19.30: Samstagabendausgabe des Zeitspiegels. — 19.30—19.45: Frontberichte. — 20.15—22.00: „Farbenspiel der Klänge". Unterhaltung zum Wochenende mit dem Hamburger Rundfunkorchester und Solisten.

Deutschlandsender: 17.15—18.00: Musik zur Dämmerstunde: Brandenburgisches Konzert Nr. 4 von Bach, Sinfonie Es-Dur von Haydn. — 18.00—18.30: „Mit vergnügten Sinnen", Heiteres um Tiere in Musik und Wort. — 20.15—21.00: Melodien aus Opern von Weber, Wagner und Richard Strauß. — 21.00—22.00: Abendkonzert des Leipziger Gewandhausorchesters: Sinfonie A-Dur von Mozart, Cellokonzert von d'Albert.

Ihre Vermählung geben bekannt **Hellmuth Thielemann**, Lehr-Uffz. / **Elsa Thielemann** geb. Mauksch, RAD.-Führerin. Riesa und Bautzen, 1. 12. 44.

Gänzlich unerwartet erhielten wir die schmerzvolle Nachricht, daß mein über alles geliebter Mann, unser allezeit liebevoll besorgter Vater, unser letzter geliebter Sohn und Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Hauptfeldwebel
Willi Kammann

geb. 13. 1. 1907 gef. 29. 10. 1944

für Volk und Vaterland im Norden gefallen ist und auf einem Heldenfriedhof mit militärischen Ehren beigesetzt wurde.

In tiefem Schmerz **Emma Kammann** geb. Nolte mit Tochter **Friedchen** im Namen aller Hinterbliebenen.

Riesa-Gröba, Georg-von-Altrock-Platz 6, Hannover, den 30. 11. 1944.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief nach seiner dritten schweren Verwundung, kurz nach seinem 28. Geburtstage, auf einem Hauptverbandsplatz im Süden, uns. lieber, guter Sohn, Bruder, Enkel, Neffe u. treuer Bräutigam

Obgtr. Hans Broschwitz

Inhaber mehrerer Auszeichnungen

Er wurde mit milit. Ehren auf einem Heldenfriedhof zur letzten Ruhe gebettet.

In tiefem Herzeleid **Albert Broschwitz**, z. Zt. Url., u. **Fam., Anneliese Rintelmann** als Braut, **Lina Broschwitz** als Großmutter und alle Verwandten.

Zeithain, 1. Dez. 1944. Gedächtnisfeier Sonntag 12,30 in der Kirche Zeithain.

Dr. Teller, Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Döbeln, Schlageterstraße 4, nimmt ab 8. Dezember 1944 die Praxis wieder auf. Sprechstunden: wochentags 8—10 und 14—16 Uhr. Mittwoch und Sonnabend 8—10 Uhr. Hausbesuche: Nur bei dringenden Fällen, möglichst bis 10 Uhr zu bestellen.

Nach kurzer aber schwerer Krankheit ging unser geliebtes, einziges Kind, unser aller Sonnenschein

Ingrid Lau

geb. 12. 4. 1944 gest. 29. 11. 1944

im zarten Alter von 8 Monaten wieder von uns.

In tiefstem Herzeleid **Werner Lau**, Obschirrm., z. Zt. i. West., u. **Frau Ruth** geb. Grahl, **Alma verw. Lau** als Oma, **Paul Grahl** u. **Frau** als Großeltern, **Erna Lau** als Tante.

Riesa-Gröba. Einäsch. erf. 5. 12., 12,45 Uhr in Dresden-Tolkewitz.

Kirchennachrichten

1. Advent

Riesa-A. Trin.-K. 9,30 Uhr Predigtgd. m. Abendm., 13,30 U. Taufgd., Pfarrhaussaal: 18 U. Abendandacht. Mittwoch, den 6. Dezember 1944, 19 Uhr Bibelabend, Pfarrhaussaal 14 U. Adventsfeier.

Gröba. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Kirchschule. 14 Uhr Taufgottesdienst in der Kirchschule. Montag 19,30 Uhr Mütterabend im Pfarrhause. Mittwoch 19,30 Uhr Bibelabend im Pfarrhofsaal.

Pausitz. 8,30 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Stille, 9 Uhr Predigt, Jesuskirche Jahnishausen.

Heyda. 10 Uhr Kindergottesd.

Bloßwitz. 9 Uhr Adventskindergottesdienst.

Prausitz. 1 Uhr Predigt.

Mehltheuer. 8,30 Uhr Beichte u. hlg. Abendm. in der Stille, 9 Uhr Predigt, anschl. Kindergottesdienst.

Zeithain-Lager. 18 Uhr Wehrmachtgottesdienst (Kas.-Kant.).

Glaubitz. 8,30 Uhr Gottesdienst, 13 Uhr Kindergottesdienst, 15 Uhr Abendmahlsfeier.

Nünchritz. 10,30 Uhr Gottesdienst mit heil. Abendmahl, 11,15 Uhr Kindergottesdienst.

Vereinsnachrichten

Frauenhandball. RSV.-Frauen gegen Polizei 2. Dresden, RSV.-Park. Anwurf 10 Uhr.

Schriftsetzer-Lehrling f. Ostern 1945 gesucht. Tagebl. Riesa.

Verloren Kleiderkarte auf den Namen Martha Paul, Maschinenhausstraße 9, 3. Bitte gegen Belohnung daselbst abzugeben oder i. Tagebl. Riesa.

Verloren Schlüssel mit Tasche Donnerstag von Goethe- bis Schützenstraße. Bitte abzug. im Tageblatt Riesa.

Verloren am Mittwoch nachm. Knirpsknopf von Fr.-List-Str. nach Rathaus. Bitte geg. Bel. abzug. b. Gobel, Fr.-List-Str. 8

Verloren am Donnerstag abd. Geldbörse mit Lebensmitteln. von Schulkind von West- bis Lauchhammerstr. Gegen Bel. abzug. Weststraße 18, ptr. r.

Möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit von einzelner Frau ges. Ang. unt. E 3310 a. Tagbl. R.

Wer gibt 2 Zimmer m. Kochgelegenheit an jung. Ehepaar ab? Angebote unter U 3341 an das Tageblatt Riesa.

Zimmer mit Einzel- od. Doppelbett für 2 weibliche und 2 männliche geschädigte Gefolgschaftsmitglieder für sof. oder später gesucht. Dr. Selbach, Horst-Wessel-Str. 3. Ruf 1527

Möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit oder Schlafstelle von berufstätigem Frl. ges. Federb. vorh. Off. u. J 3333 Tagebl. R.

Gebildete Dame, 40erin, mit Vermögen, möchte m. charaktervollem Manne Neigungsehe eingehen. Näh. unter 256 durch Briefbund Treuhelf, Briefannahme Dresden N 6, Schließfach 21.

Junge Frau übernimmt Führung eines frauenlos. Haushalts, wo sie ihr 9jähr. Kind mitbringen kann. Ang. unter A 3344 an das Tgbl. Riesa.

Stütze, Wirtschafterin od. Hausgehilfin, zuverl., kinderl., für Haushalt Stadtrand Dresden gesucht. Major Dörnfelder, Dresden-N., Jägerstraße 9. Telefon 58973.

Jg., tatkräftiger Ingenieur mit prakt. Erfahrungen s. Stellung als Betriebsing. (Mittelbetr. evtl. auch Gießerei). Angeb. erbet. an Rolf Holzhausen, Frankenau b. Mittw.

Wer liefert auf Einkellerungsscheine noch einige Ztr. Kart.? Off. u. L 3354 an Tgbl. Riesa.

Ut. Goethestr. Heute Freitag bis mit Donnerstag: „Warum lügst Du, Elisabeth?" Vorführungen 17.30 und 20 Uhr. Sonntag 15.30, 17.30, 20 Uhr. Für Jugendliche nicht zugel.

Zentral-Theater Gröba. Heute Freitag bis Montag: „Die Degenhardts". Vorführungen 19 Uhr, Sonntag 16, 19 Uhr. Jugl. üb. 14 Jahre zugelassen.

Beschäftigung sucht Rentner. Ang. u. E 3348 an Tgbl. R.

1 Autogestell wurde vor zirka zwei Jahren bei der Fa. Th. Döllscher Nachfl., Inh. Fritz Vogel, Riesa, R.-Koch-Str. 24, untergestellt. Wenn es nicht sofort abgeholt wird, verfüge ich anderweit darüber.

Gebr. Sacknähmaschine, auch wenn reparaturbedürftig, mit allem Zubehör, für Fuß- od. Kraftbetrieb, zu kaufen gesucht. Angebote erb. unt. Uz. 23568 an Ala Anz.-Ges., Chemnitz.

Pökelfaß zu kaufen gesucht. Hofmann, Parkstraße 14.

Biete schw. Sportschuhe (38), Kaufmannsld., vern. Schlittschuhe, Train.-Anz., Kopfhör. Suche Bettw. und Federbett. Ang. unt. C 3327 Tgbl. Riesa.

Biete guterhalt. Damenstiefel (Gr. 39). Suche Gr. 41. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Biete Staubsauger, 220 Volt, oder Zinkbadewanne, s. guterhaltenen Kinderwagen mit Riemens. Zu erfr. i. Tagebl.

Biete Zinkbadewanne, s. guterhaltenen Kinderwagen. Off. unt. F 3067 a. d. Tgbl. Riesa.

Biete Pferdestall, Wagen und Pferd, suche Puppenwiege od. Himmelb. Riesa 3, Rosenstr. 4.

Biete Reit. Puppenst. m. Möb., Halbschuhe (32), suche Knabenstiefel (38) od. gleichgr. Schtstiefel. Biete Brotschneidemaschine, suche Kinderkino oder Metallbaukast. Zu erfr. Tgbl.

Biete 3 Stabilbaukästen, suche D.-Leder-Pumps (37). Angeb. unt. L 3278 an d. Tgbl. Riesa.

Biete gt. Geige (Stradiv.) m. K. u. B., suche Rdft., Damenpelz, gt. Wintermantel od. gt. Kostüm. Angeb. unt. R 3281 an das Tageblatt Riesa.

Biete gt. Kochtopf u. Rasiermesser, suche Damenstrümpfe, Hausch. 37/38, od. Damenbl. Ang. u. S 3282 a. d. Tgbl. R.

Biete guterh. D.-Fahrrad mit Bereifung, suche Volksempf. Ang. unt. D 3283 Tgbl. Riesa.

Amtliches

Bewirtschaftung von Tabakwaren

1. Für die 70. Zuteilungsperiode (11. 12. 1944 bis 7. 1. 1945) gelten folgende Versorgungssätze für den Kleinverkauf von Tabakwaren:

Für 1 Abschnitt 20 Zigaretten oder 12 Zigarren zum Kleinverkaufspreis bis zu 6 Rpf., oder 9 Zigarren zum Kleinverkaufspreis von 7 bis 10 Rpf., oder 6 Zigarren zum Kleinverkaufspreis von 11 bis 15 Rpf., oder 4 Zigarren bis zum Kleinverkaufspreis von 16 bis 20 Rpf., oder 3 Zigarren zum Kleinverkaufspreis von 21 Rpf. und darüber.

Für 2 Abschnitte 50 Gr. Feinschnitt aller Art (auch steuerbegünstigter).

Für 3 Abschnitte 100 Gr. Krüll-, Grob-, Preß- oder Strangtabak oder Feinschnitt zum Kauen.

Für 1 Abschnitt 4 Rollen oder Dosen Kautabak oder 50 Gr. Schnupftabak.

2. Die Monatsmengen für in Lagern untergebrachte ausländische Arbeitskräfte betragen ab 1. 1. 1945 65 Stück Zigaretten oder 100 Gr. Rauchtabak aller Art. Polen, Ostarbeiter und weibliche ausländische Arbeitskräfte erhalten 32 Stück Zigaretten oder 50 Gr. Rauchtabak aller Art. Polizisten und Arbeiterinnen sind vom Tabakwarenbezug ausgeschlossen.

3. **Verhinderung unzulässiger Vorgriffe.** Alle Tabakwarenverkaufsstellen haben in ihren Verkaufsräumen folgenden Aushang anzubringen: „Kraft Anordnung der Reichsstelle Tabak und Kaffee dürfen nur Raucherkartenabschnitte der laufenden Zuteilungsperiode beliefert werden. Die Belieferung von noch nicht fälligen Abschnitten ist verboten und für Käufer und Verkäufer strafbar."

4. Mit Rücksicht auf die ab 11. 12. 1944 in Kraft tretenden neuen Versorgungssätze sind zur Durchführung der Kontrollen von den Verkaufsstellen am 10. 12. 1944 Bestandsaufnahmen vorzunehmen und ein Nachweis über den Kleinverkauf von Tabakwaren in der Zeit vom 11. 12. 44 bis 7. 1. 1945 auszufüllen und mit den eingenommenen Abschnitten bis 20. 1. 1945 abzurechnen.

5. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen, insbesondere Vorgriffe, Verletzung der Ablieferungspflicht, nicht rechtzeitige Einreichung der Abschnitte und Nachweise, falsche oder unvollständige Angaben auf den Nachweisen und Abgabe von Tabakwaren ohne Bezugsberechtigung werden, soweit sie nicht nach dem Strafgesetzbuch zu ahnden sind, nach den §§ 10, 12—16 der Verordnung über den Warenverkehr in der Fassung vom 11. 12. 1943 (RGBl. I S. 696) bzw. der Verbrauchsregelungs-Strafverordnung vom 20. 11. 1941 (RGBl. I S. 734) bestraft.

Großenhain und Riesa, am 30. November 1944.

Der Landrat zu Großenhain — Wirtschaftsamt.
Der Oberbürgermeister der Stadt Riesa — Wirtschaftsamt

Neue Reichskarten für Urlauber und Heimatverpflegungszulage

1. Die jetzt gültigen Reichskarten für Urlauber (4. Ausgabe) sowie die Reichskarten „Heimatverpflegungszulage für Fronturlauber" (1. Ausgabe) treten am 7. Januar 1945 (Ende der 70. Zuteilungsperiode) außer Kraft. Dieser Tag ist infolgedessen der letzte, an dem die Verbraucher darauf Ware beziehen können.

2. Es werden neue Urlauberkarten (5. Ausgabe) und Reichskarten „Heimatverpflegungszulage für Fronturlauber" (2. Ausgabe) eingeführt. Sie gelten zum Warenbezug ab 11. Dezember 1944, dem Beginn der 70. Zuteilungsperiode. Von da an bis zum 7. Januar 1945 laufen die Karten beider Auflagen also nebeneinander.

Umtausch alter in neue Karten ist nicht zulässig.

3. Von den Kleinverteilern (Einzelhändlern), Gaststätten usw. sind die Abschnitte der alten Karten möglichst umgehend nach dem 7. Januar 1945, spätestens jedoch bis zum 4. Februar 1945 (Ablauf der 71. Zuteilungsperiode), abzurechnen.

Großenhain u. Riesa, am 30. November 1944. Ernährungsamt Abt. I BD. 887/44

Der Landrat zu Großenhain — Ernährungsamt Abt. B
Der Oberbürgermeister der Stadt Riesa — Ernährungsamt Abt. B

Weihnachtsmarkt 1944

Der diesjährige Weihnachtsmarkt beginnt am Sonntag, dem 17. 12., 12 Uhr, und endet am Sonntag, dem 24. 12., 15 Uhr. Anmeldungen sind rechtzeitig beim Marktmeister zu bewirken. Die Verkaufsstände sind an den Wochentagen von 8—19 Uhr, am Sonntag, dem 17. 12., bis 17 Uhr und am Sonntag, dem 24. 12., ab 8 Uhr geöffnet. Die Verkaufsstände sind bei Eintritt der Dunkelheit vorschriftsmäßig zu verdunkeln.

Der Besuch des Weihnachtsmarktes wird hiermit Juden sowie Personen polnischen Volkstums und den aus dem Osten eingesetzten Arbeitskräften, gekennzeichnet mit „P" bzw. „Ost" verboten.

Zuwiderhandlungen werden nach den einschlägigen Bestimmungen bestraft.

Riesa, am 29. November 1944.

Der Oberbürgermeister der Stadt Riesa — Gewerbeamt.

Die zur Ermittlung der Aussaatflächen von Wintergetreide, Winterraps und Winterrübsen an alle landwirtschaftlichen Betriebe herausgegebenen Fragebogen sind umgehend, soweit noch nicht geschehen, im Rathaus, Zimmer 2, abzugeben.

Riesa, am 1. Dezember 1944.

Der Oberbürgermeister der Stadt Riesa.